

Jahresbericht 2016

Das Jahr war hart und zu gleich voller Überraschungen! Die minimale Infrastruktur damit das Zentrum funktionieren kann, und Pläne für das Wachstum des Zentrums bestehen. Leider war es in diesem Jahr sehr schwierig an Spenden heranzukommen, ein Grund sind sicherlich die ewigen Unruhen und die Präsidentschaftswahlen, die einfach nicht stattgefunden haben und auf 2017 verschoben wurden. Es scheint zudem, dass es einfacher ist Geld für Gebäude zu finden als für den Betrieb den man nun aufrechterhalten muss. Ein Zentrum, welches in einer so armen und vernachlässigten Gegend aufgebaut wird braucht Zeit, bis es einigermaßen von der Bevölkerung angenommen wird und getragen werden kann. Die Einwohner müssen einen Teil vom Ganzen werden und verstehen, dass sich das Leben der ganzen Familie verändern kann. Dafür braucht es sehr viel Geduld und Vertrauen, den sie leben in tiefster Armut und die meisten gingen nie zur Schule.

Das Wasser ist weit weg und die nächste Steckdose ist ebenfalls 17km entfernt und so leben sie vor allem vom Abholzen und abbrennen von Gehölze um Kohle herzustellen. Trotz allem regt sich was, wir beschulen ein grosser Teil ihrer Kinder und seit Kurzem ist auch die Krankenstation offen. Leider sind sie noch nicht in der Lage das Schulgeld zu bezahlen, was bedeutet, dass wir immer noch für die Löhne der Lehrer aufkommen müssen. Wir sind aber bereits eine anerkannte staatliche Schule und der Staat sollte über 50% der Löhne übernehmen aber wegen der Präsidentschaftswahlen die hätten stattfinden sollen, fehlt nun ein Minister der uns den nötigen Stempel geben kann. Aus diesem Grund haben auch schon einige kleinere Schulen in der Umgebung geschlossen, was bedeutet, dass ein paar Kinder bei uns aufgetaucht sind. Ein gutes Zeichen, denn die Eltern verstehen immer mehr wie wichtig Bildung für ihre Kinder ist.

Februar 2016 - 2.Preis – „Trophée des femmes“ Yves Rocher –

Seit 10 Jahren setzt zeichnet die Stiftung Frauen aus, die sich für die Umwelt und die Natur einsetzen. Mit dem Preisgeld von € 3000.- haben wir ein Grundstück für die Kooperative und Bäume gekauft. (Artikel im Anhang)



Februar 2016 – Sebastian und Silvan der Stiftung „Cuisine sans Frontieres“ besuchten das Team

Die Stiftung finanzierte den Aufbau der Küche mit Speisesaal für 100 Personen. Sie halfen dem Team mit der Einrichtung und schulten sie mit den verschiedenen Abläufen und den Hygiene-Standards. Die finanzielle Unterstützung läuft noch bis Sommer 2017. <http://cuisine-talamosika.blogspot.ch/>



Schuljahr 2015/16 der Primar- und Sekundarschule

Wir führten dieses Schuljahr 6 Primarklassen (abgeschlossen haben 133 Kinder) und 3 technische Oberstufenklassen, (abgeschlossen haben 34 Kinder). Die Oberstufe dauert ebenfalls 6 Jahre und bis jetzt führen wir die ersten drei Jahre (progressiv). Nach dem ersten Jahr in der Oberstufe wählen die Jugendlichen verschiedene Berufsrichtungen wie Agrikultur, Ernährung, etc. somit haben die Schüler danach einen Beruf. Weil die Oberstufe so kostenaufwendig ist, entscheiden sich viele Schulen nur eine Primarschule zu führen wo oft bis zu 50 Kinder in einem Schulzimmer sitzen. Unsere Klassen sind in der Primarschule sehr altersdurchmisch, da viele Kids die schon mal vor Jahren zur Schule gingen wieder in der Primarschule einsteigen damit sie die Abschlussprüfung bestehen um danach in die Oberstufe zu kommen. Wir haben weiterhin finanzielle Probleme denn die Eltern schaffen es nicht das Schulgeld zu bezahlen und trotzdem haben wir ein Etappenziel erreicht, denn die Eltern schicken ihre Kinder zur Schule. In der Oberstufe helfen die Kinder selber oft mit für ihr Schulgeld aufzukommen, indem sie mit den Tieren helfen, den Hof wischen oder im Zentrum ein Ämtli übernehmen. Der Goodwill dieser Jugendlichen bedeutet uns sehr viel, denn sie wissen wie wichtig Bildung ist und wenn man im Leben etwas erreichen will auch was dazu tun muss. Unsere Schule ist staatlich anerkannt und wir warten nun auf die Unterstützung vom Staat, was auf sich warten lässt.

Ausbauen möchten wir ebenfalls unser Internat. Finanziell starke Eltern schicken ihre Kinder oft in ein Internat, weil sie damit bessere Chancen im Leben haben. Somit finanzieren die Internatskinder auch den Betrieb mit und unterstützen so die sozial Schwachen aus der Region.

<http://talalmosika-programmescolaire.blogspot.ch/>



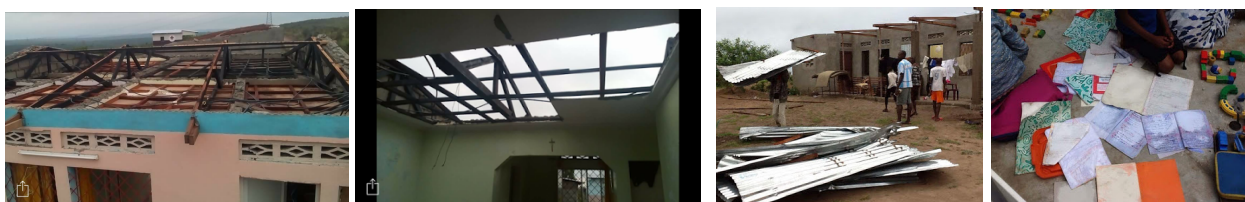
Krankenstation „Margaretha“

Auch hier gab es einen harzigen Start. Das Gebäude wurde abgenommen und alles war in Ordnung aber bis wir die Bewilligungen hatten dauerte es Monate und so öffnete die Krankenstation offiziell erst Ende Jahr. Wir haben Öffnungszeiten wegen der Kosten. Im 2017 starten wir mit der eigenen Krankenkasse wo sich die Angestellten und Dorfbewohner anschliessen können und warden zu einem offiziellen Impfzentrum für die Region. <http://dispensaire.blogspot.ch/>



November 2016 - Starker Sturm richtete grossen Schaden an

Ein starker Sturm wütete im Bas Congo und riss die Dächer von den Häusern die auf der Krete standen ab. Glück im Unglück! Dank dem Spendenaufruf in der Zeitung W&O, konnten wir in relativ kurzer Zeit die Dächer flicken. (Artikel im Anhang)



Agrikultur

Nach dem starken Sturm hat das Team gemeinsam mit den Schülern aufgeforstet. Es wurden ca. 250 Bäume gepflanzt. Natürlich haben wir nebenbei Landwirtschaft die langsam aber sicher anläuft und die Kleintiere wie Schafe, Ziegen und Hühner. In Zusammenarbeit mit einer lokalen Stiftung, werden wir im 2017 mit Schulungen beginnen und so Kooperativen aufbauen. Weitere Projekte mit der Caritas stehen in der Pipeline. <http://agriculture-tala-mosika.blogspot.ch/>



Es wächst und gedeiht! Am 13. Dezember 2014 haben Sie mit dem Bau der Küche begonnen



Dezember 2014



Frühling 2015



Dezember 2015



Dezember 2016

Ziele für die nächsten 3 Jahre - <https://www.ariverofhope.org/goals-2017-2019/>

1. Frauen durch verschiedene Workshops und Ausbildungsprogrammen stärken, damit sie ihre Familien aus dem Kreislauf der Armut befreien können.
2. Strom für das Zentrum und zugleich ein Ausbildungsprogramm „Elektrizität“ anbieten. Wir haben bereits 50% der Finanzierung vom DEZA/SECO gesichert.
3. Geburtenabteilung aufbauen und eine Krankenkasse für Mitarbeiter und Dorfbewohner einführen, damit sie sich zu jeder Zeit in der Krankenstation behandeln können.
4. Lehrerlöhne absichern, indem wir die Dorfbewohner wirtschaftlich fördern damit die Familien das nötige Geld haben um ALL ihre Kinder in die Schule zu schicken und vom Staat die versprochene Unterstützung weiterhin einfordern.
5. Weiterhin mit den regionalen Institutionen vernetzen um in der Region bekannt zu werden und unser Zentrum zu stärken.

Sturm richtet grossen Schaden in Buchser Sozialprojekt an

Buchs/Selo Am Samstagabend, 5. November, wütete ein starker Sturm in Selo (Demokratische Republik Kongo) und richtete erheblichen Schaden im Zentrum «Tala Mosika» des Hilfswerks River of Hope an. Das von diesem aufgebaute und getragene Zentrum bietet Schul-, Sport- und Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene. Nach den Schäden durch den Sturm brauche es dringend Spenden, um diese umgehend wieder beheben zu können, hofft das Hilfswerk auf kurzfristige Spenden.

Doron geführte Hilfswerk. In Mitleidenschaft gezogen wurden vor allem die Häuser, die auf dem höchsten Punkt der Anlage «Tala Mosika» stehen. Das Dach von der Unterkunft der Lehrer und des Personals sowie das Dach des Hauses von Projektleiter Christoph und seiner fünfköpfigen Familie wurden weggerissen. Der starke Regen richtete danach einen erheblichen Schaden an, viele Dinge wurden stark in Mitleidenschaft gezogen.

Das Team vor Ort versucht nun zu retten, was zu retten ist, und die Dächer müssen wegen der Regensaison dringend provisorisch abgedeckt werden – und danach mit einer neuen Technik

wieder neu aufgesetzt werden. Um die entstandenen Schäden zu beheben, braucht River of Hope dringend finanzielle Unterstützung. «Jeder Rappen zählt und schnelle Hilfe bedeutet uns sehr viel», sagt Claudia Doron. Die Gründerin des Hilfswerks River of Hope ist im Februar dieses Jahres für ihr aussergewöhnliches Engagement mit dem 2. Preis an der Trophée de femmes ausgezeichnet worden. (wv)

Bankverbindung für Spenden: Raiffeisenbank Werdenberg Genossenschaft, «Sturm», River of Hope, Buchs, Konto-Nr.: 90-862-2, IBAN: CH68 8125 1000 0046 9403 4.



Das Dach des Schul- und Bildungszentrums wurde vom Sturm weggerissen.

Bild: PD

originellen Wartauer Faschnachts- umzug mit 35 Gruppen ver- und kleinere Gruppen oder Ein- ten. Ein Umzug eben mit allem, was traditionellerweise dazuge- hört. **» DIE DRITTE**

Buchserin erhielt bei der «Trophée des Femmes» den zweiten Preis

BUCHS. Seit zehn Jahren werden jährlich Schweizer Frauen für ihr aussergewöhnliches Engagement von der Umweltstiftung «Fondation Yves Rocher» für Natur und Umwelt ausgezeichnet.

Am Freitag wurde die Buchserin Claudia Doron für ihren Einsatz beim Aufbau des Zentrums Tala Mosika in Selo in der Volksrepublik Kongo mit dem zweiten Preis geehrt. «Wir forsten auf, haben eine Cooperative gegründet, um die Selbstversorgung und Einkommen der Bewohner von Selo und den umliegenden Dörfern zu sichern, und bilden als technische Oberstufe unsere Schüler in Agrikultur aus. Zudem haben wir mit der Zucht von Geissen, Ziegen und Hühnern begonnen», beschreibt sie ihr Engagement mit ihrer Nichtregierungsorganisation River of Hope in Afrika.

Bekommen hat Claudia Doron den Preis über 3000 Euro für



Grosse Freude anlässlich der Preisverleihung bei Claudia Doron und ihrem Mann Jake.

dieses Gesamtkonzept und dass nach dem Start mit der Fussballschule praktisch ohne Geld nun innert drei Jahren eine solche umfassende Entwicklung in Gang gesetzt wurde, wie Claudia Doron ausführte.

Sie freute sich enorm über diesen zweiten Preis. Den Gewinn werde sie für den Kauf eines weiteren Grundstücks und die Bepflanzung von Fruchtbäumen investieren, damit dieser Preis noch weiterwache. Entgegenkommen hat sie den Preis im Zunfthaus zur Meisen in Zürich in Begleitung ihrer Familie. «Feiern werde ich diesen Preis natürlich gemeinsam mit meinem lokalen Team in Kongo», sagte sie gegenüber dem WKO. Die Preisverleihung stand unter dem Vorsitz von Jacques Rocher, dem Ehrenpräsidenten der «Fondation Yves Rocher» und Sohn des Industriellen Yves Rocher. (ht)

BRODWORSCHT

Die **BRODWORSCHT** geht an

Claudia Doron
An der Verleihung der Umweltstiftung «Fondation Yves Rocher» hat Claudia Doron aus Buchs den zweiten Preis für den Aufbau des Zentrums «Tala Mosika» im kongolesischen Selo erhalten. Mit ihrer Organisation «River of Hope» hat die Ostschweizerin unter anderem ein Agrikulturprogramm gestartet und mit der Aufzucht von Nutztieren begonnen, damit die Selbstversorgung und das Einkommen der Bewohner gesichert werden können. Ihr Preisgeld von 3000 Euro möchte sie sogleich in neue Projekte stecken. Ein aussergewöhnlicher Einsatz – der eine Worscht verdient.



Patrik Huser
Angehende Zimmermänner wählen für ihre Abschlussarbeit oft ein Dachstuhl- oder Treppenmodell. Nicht so der 18jährige Toggenburger. Er nahm eine besondere Herausforderung an und zimmert ein neues Wasserrad für die Sägerei im Hätschberg. So trägt der junge Mann dazu bei, dass ein Stück regionales Kulturgut erhalten bleibt. Patrik Huser investierte an die 300 Stunden in seine Arbeit, auch in den Ferien legte er Hand an das Rad. Die Note steht noch aus, doch das Lob der Museumsgesellschaft Bütschwil ist ihm gewiss – und unsere Brodworscht auch.



Alexa Lindner
Sie kämpfte für das Frauenstimmrecht und ging dafür demonstrieren. Alexa Lindner war 1972 die erste kantonale SP-Präsidentin der Schweiz. Als Lehrerin für Stenografie und Maschinenschreiben ermutigte sie ihre Schülerinnen stets, selbstbewusst für ihre Rechte einzustehen. Am 2. Januar ist die St. Gallerin 80 geworden. Und noch immer engagiert sie sich für die Sache der Frau. Jeden Mittwoch betreut sie im Ostschweizer «Archiv für Frauen, Geschlechter- und Sozialgeschichte» die Computerarbeit. Unsere Brodworscht für die unermüdbaren Kämpferin!



Margaretha's Bébé - + Kinderparadies AG
Koch, Balstrasse 1 - 8620 Wetzikon Leuholz 10a - 8855 Wangen SZ
Tel. 055 440 62 62